



Die Europäische Dienstleistungsrichtlinie – Eine „spannende“ Herausforderung auch für Kommunen?!

*Vortrag bei der Vereinigung der hauptamtlichen
Bürgermeister und Ländräte in Schleswig-Holstein e. V.*

Altenholz-Klausdorf, 20. September 2007



■ **Wer ist betroffen?**

- **EU-ausländische und inländische**
(nach KOM – vgl. Handbuch S. 20 f. und 23 – sind auch reine Inlandssachverhalte originär betroffen. Die WMK verneint eine originäre Anwendbarkeit der Richtlinie – Beschluss vom 4./5. Juni 2007 – hält eine Einbeziehung der Inländer aber gleichwohl für geboten)
- **Dienstleistungserbringer i. S. d. Art. 50 EG**
(insbesondere gewerbliche, kaufmännische, handwerkliche oder freiberufliche Tätigkeiten)
- **mit Ausnahme bestimmter Dienstleistungen**
(Finanzdienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen, Dienstleistungen von Leiharbeitsagenturen, Gesundheitsdienstleistungen, bestimmte Sozialdienstleistungen, Glücksspiel, private Sicherheitsdienste, ...)



- **Was ist betroffen?**
 - **Alle Verfahren und Formalitäten,**
(=jeder gesetzlich vorgeschriebene förmliche Kontakt mit einer staatlichen Stelle), **z. T. Anforderungen oder Genehmigungen**
(vgl. Definition in Art. 4 Nr. 6 und 7),
 - **die die Aufnahme oder die Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit betreffen (z. B. Art. 8), bzw. die hierfür erforderlich sind (enger: vgl. Art. 6)**
(erforderlich ist die Sonderbetreffenheit der Dienstleistungserbringer gegenüber allen anderen Normadressaten)
 - **während des gesamten „Lebenszyklus“ des Unternehmens**



■ **Einheitliche Ansprechpartner 1**

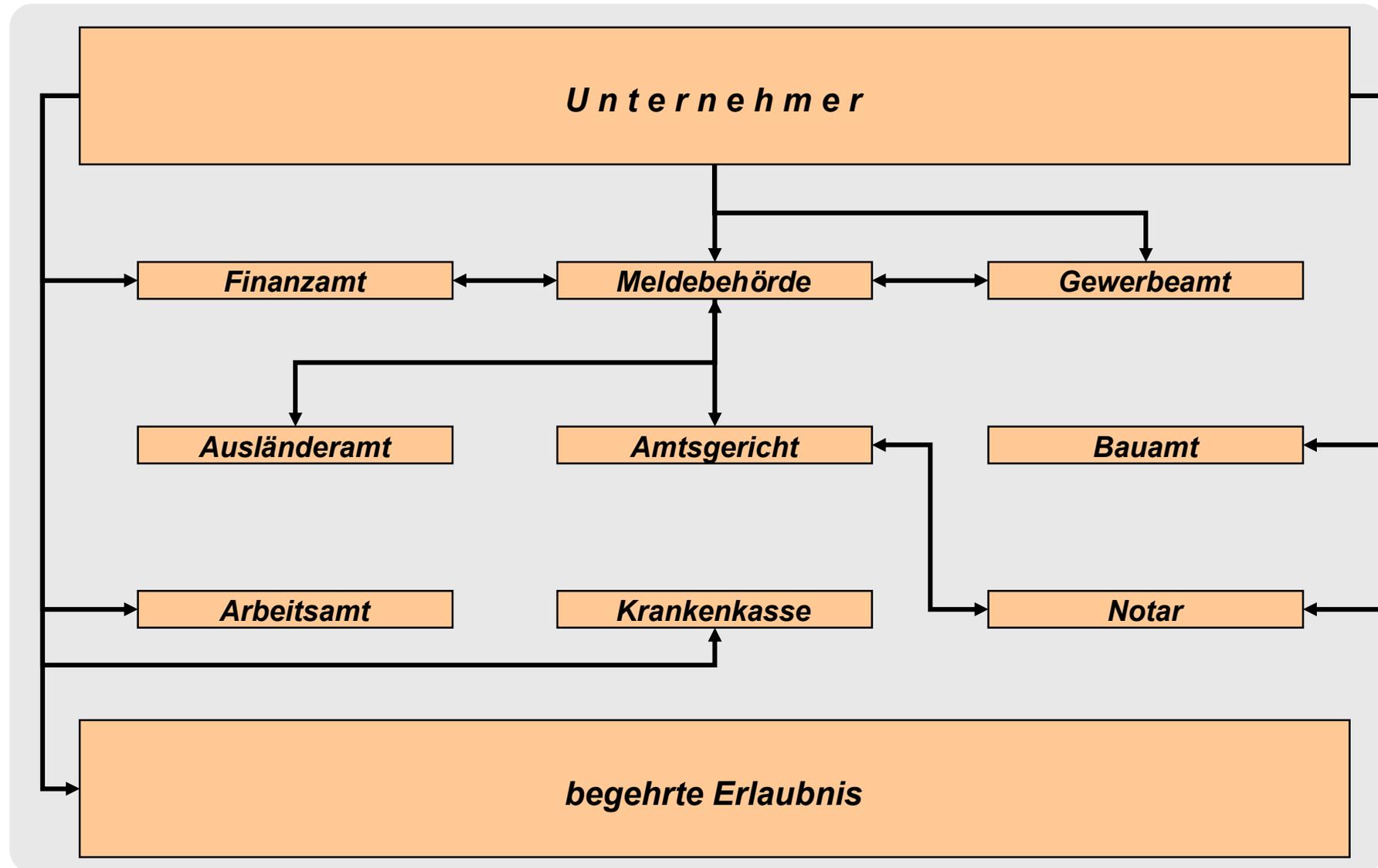
- Als Berater, „Lotse“ und **Mittler** für die Dienstleister gegenüber den zuständigen Stellen für die erforderlichen Verfahren und Formalitäten.
- **Koordinierung** des Verfahrens in beide Richtungen. Empfangsbote der zuständigen Behörde (Zugang).
- Stellen allgemeine Grundinformationen **verbindlich** zur Verfügung (einfach, klar und unmissverständlich). Keine Rechtsberatung.
- Ggf. Informationsbeschaffung bei den zuständigen Behörden.



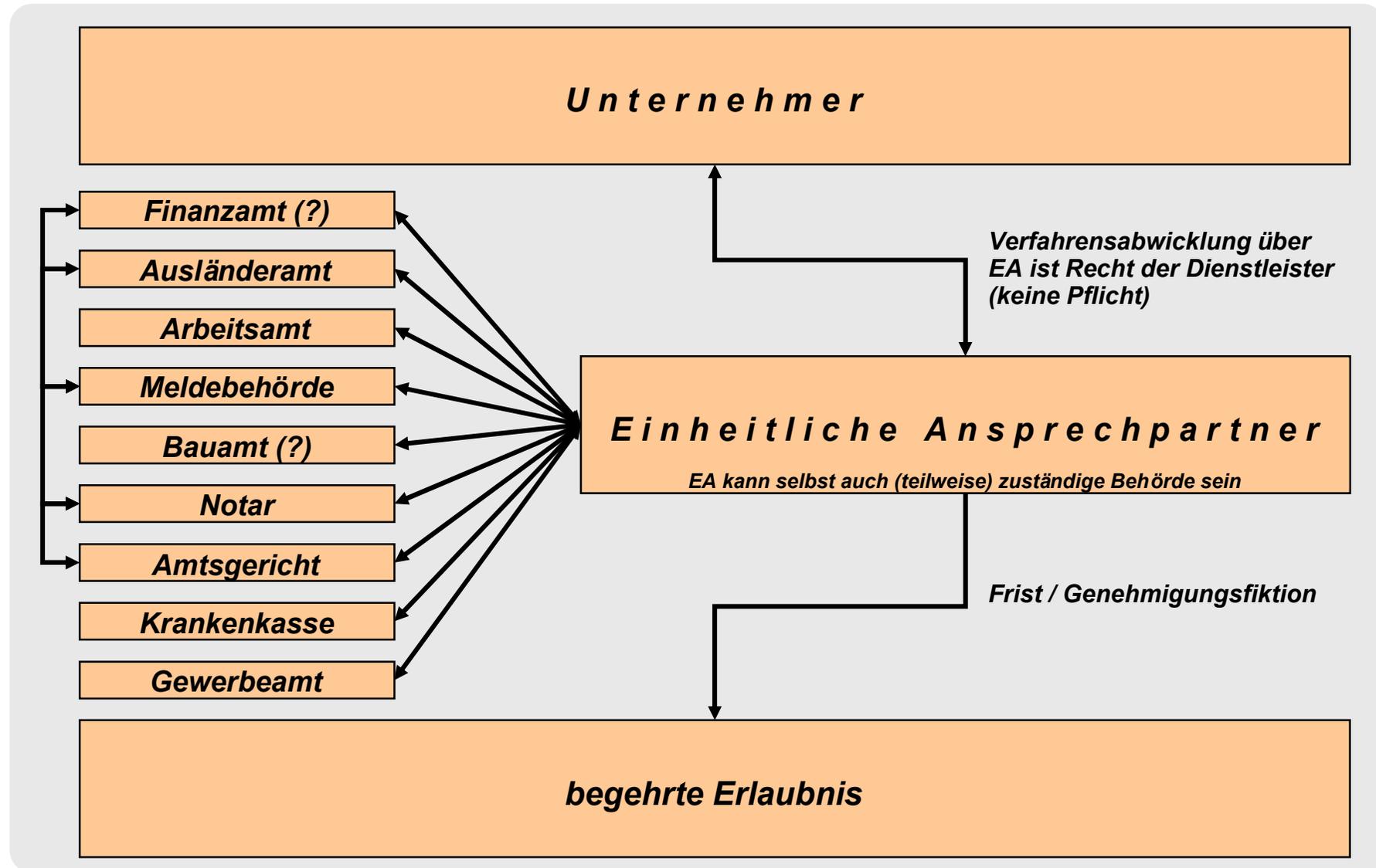
■ **Einheitliche Ansprechpartner 2**

- Wahrnehmung **typisch öffentlich-rechtlicher** Aufgaben. Untersteht (regelmäßig – ggf. abhängig vom Umsetzungsmodell) der **Fachaufsicht**.
- Können selbst zuständige Behörde sein.
- Inanspruchnahme ist **Recht, keine Pflicht** der Dienstleister.
- Subjektiv einheitlicher Ansprechpartner erforderlich. Tätigkeit außerhalb des Zuständigkeitsbereichs muss geregelt werden (**Verbandskompetenz**).
- **Verortungsmodelle** beim Land, bei den Kommunen oder den Kammern sind ebenso denkbar, wie Kooperations- oder Mischmodelle.

Von tradierten Zuständigkeitsstrukturen...



... zum einheitlichen Ansprechpartner





- **Klassisches Gewerbeverfahren**
SH: jährlich ca. 32219 Anmeldungen, 6650 Ummeldungen, 25984 Abmeldungen (Erhebung des Projekts „eGewerbe“)
- **Inanspruchnahme der EA bei Existenzgründungen**
(Schätzung: Stat. Bundesamt / Institut für Mittelstandsforschung)
 - *Abhängig von der betriebenen Öffentlichkeitsarbeit*
 - restriktiv (Nutzungsquote 5%) = 652 Fälle in SH p. a.*
 - umfangreich (Nutzungsquote 25%) = 3259 Fälle in SH p. a.*
 - Maximum (Nutzungsquote 33%) = 4345 Fälle in SH p. a.*
- **Andere als Gründungsprozesse sind in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt**
- **Belastbarkeit der Schätzung insgesamt?**

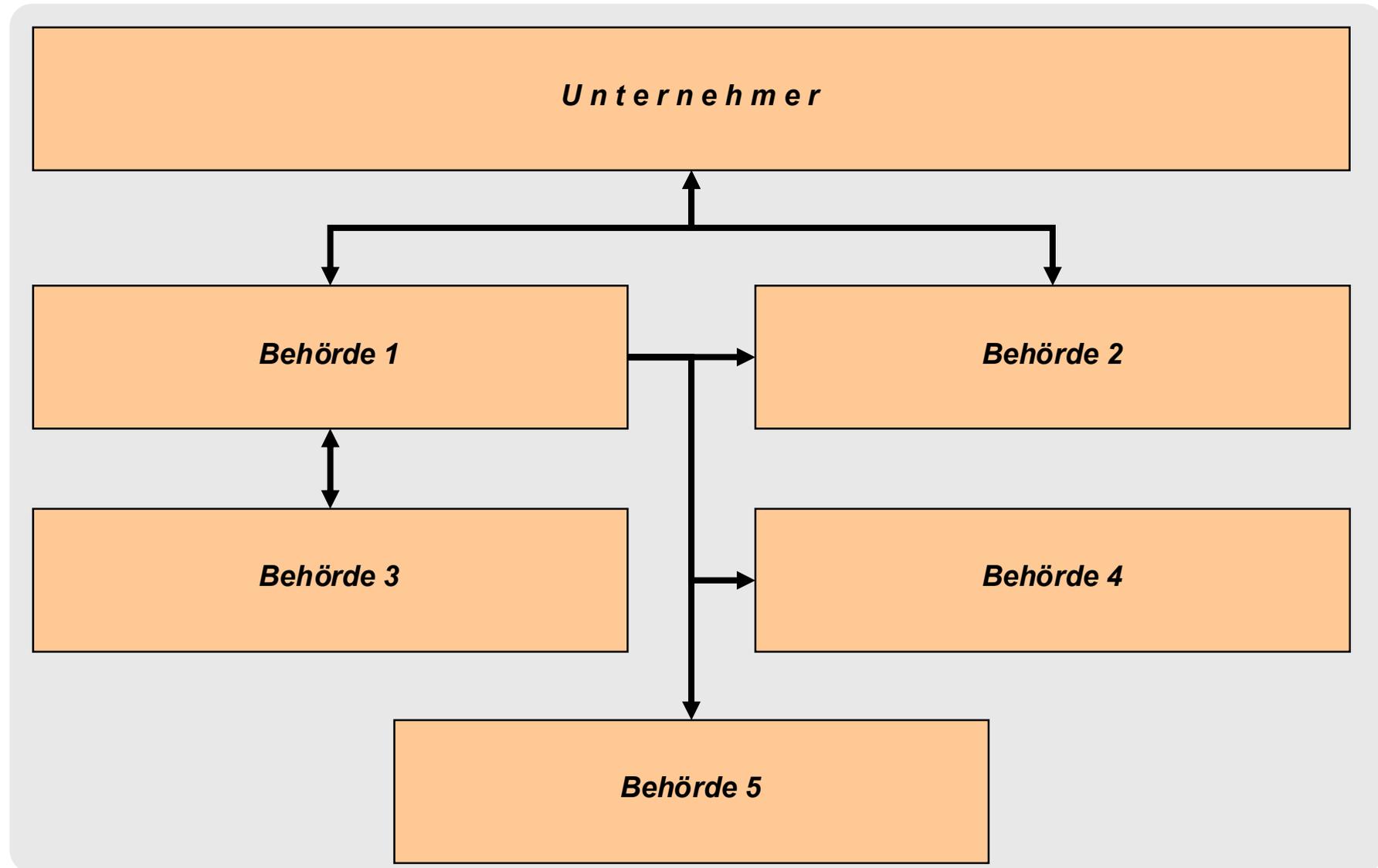
Wesentliche Inhalte der Richtlinie 2



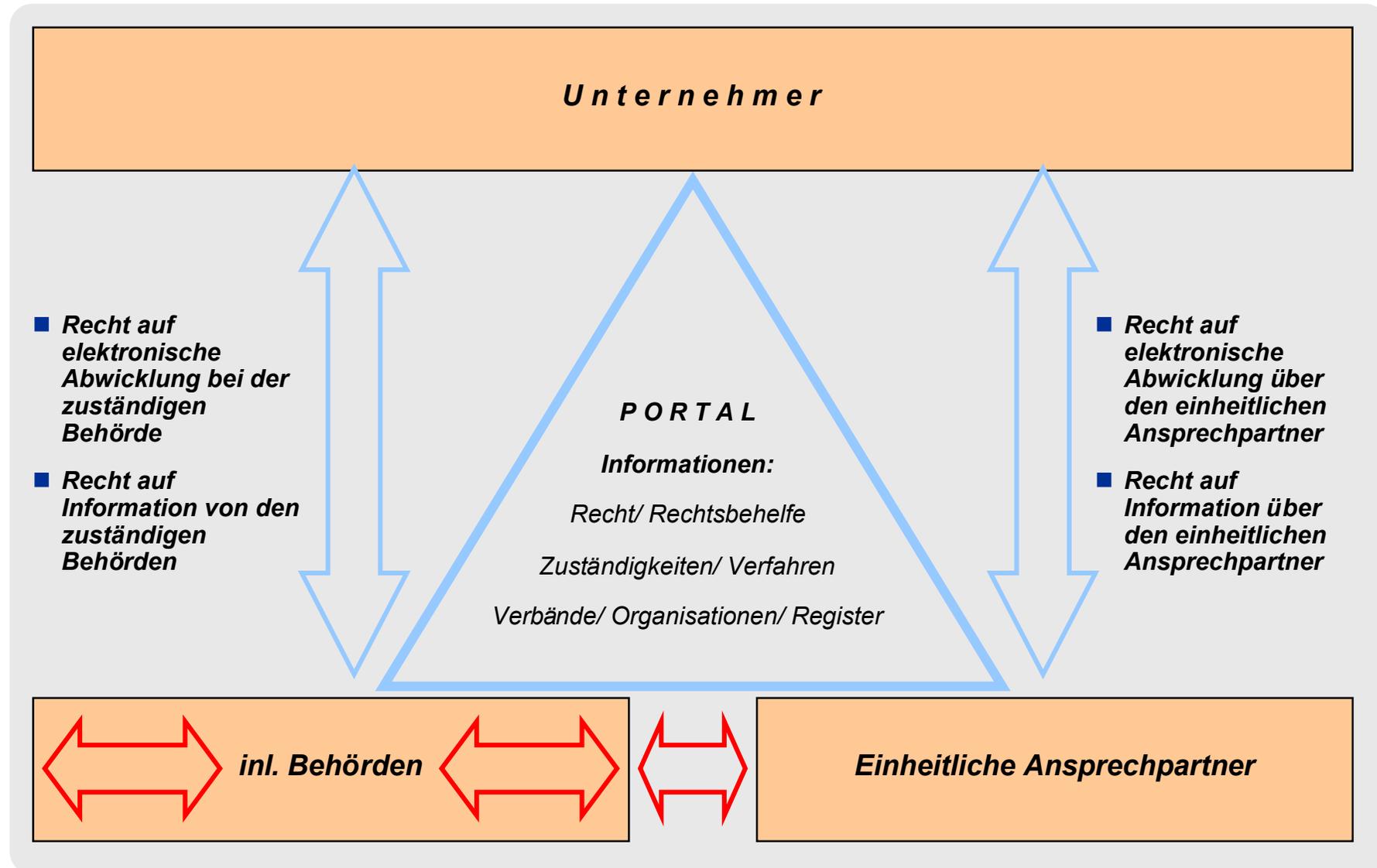
- **Informationsanspruch (elektronisch)**
 - *der Dienstleistungserbringer und –empfänger*
 - *durch die einheitlichen Ansprechpartner und die zuständigen Behörden*

- **Elektronische Abwicklung**
 - *aller Verfahren und Formalitäten, die Aufnahme oder Ausübung der Dienstleistungstätigkeit betreffen*
 - *über die einheitlichen Ansprechpartner oder die zuständigen Behörden*

Von Postlaufzeiten und Medienbrüchen...



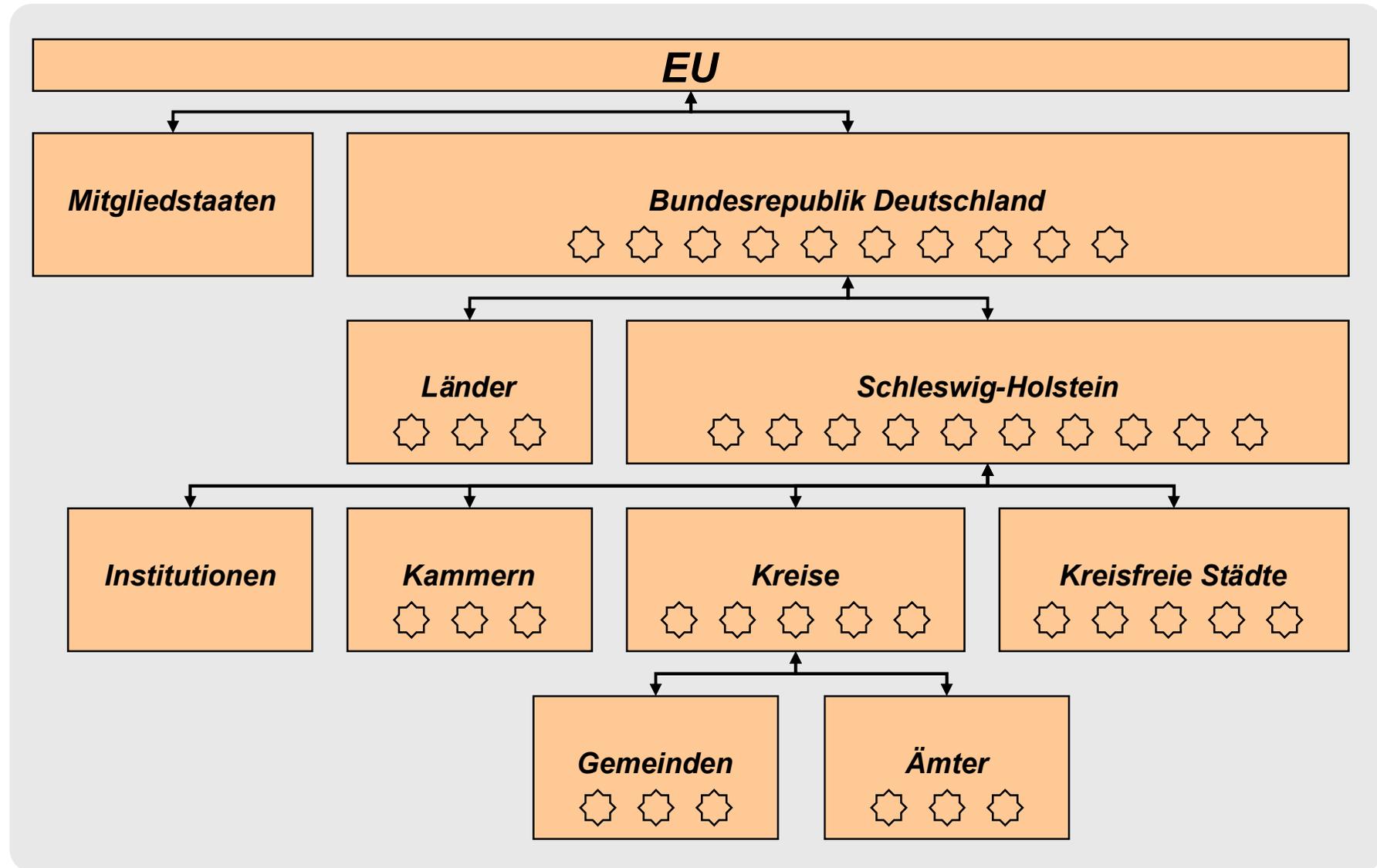
... zur elektronischen Verfahrensabwicklung





- ***Prüfung und Optimierung des einschlägigen Rechts:
„Normenscreening“***
 - *Notwendig und verhältnismäßig, diskriminierungsfrei, einfach*
 - *Alle Verwaltungsebenen betroffen:
Bund, Länder, kommunaler Bereich, Kammern*
 - *Abgestimmtes Verfahren zwischen allen Beteiligten erforderlich
Beratung eines einheitlichen Prüfrasters
Gemeinsame Datenbank zur Erfassung der Ergebnisse*
 - *Berichtspflicht gegenüber der KOM durch den Bund*

Betroffene Verwaltungsebenen

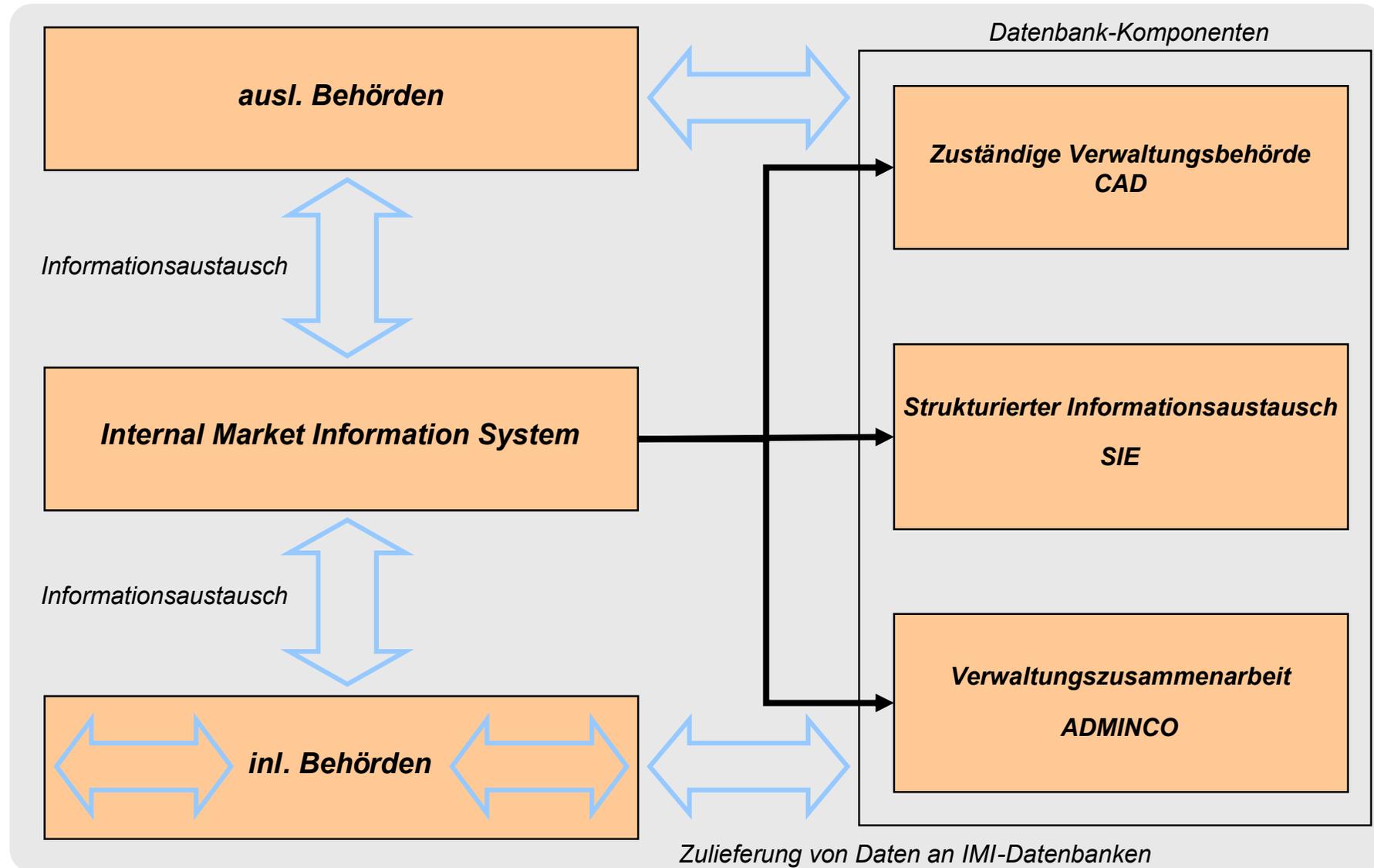




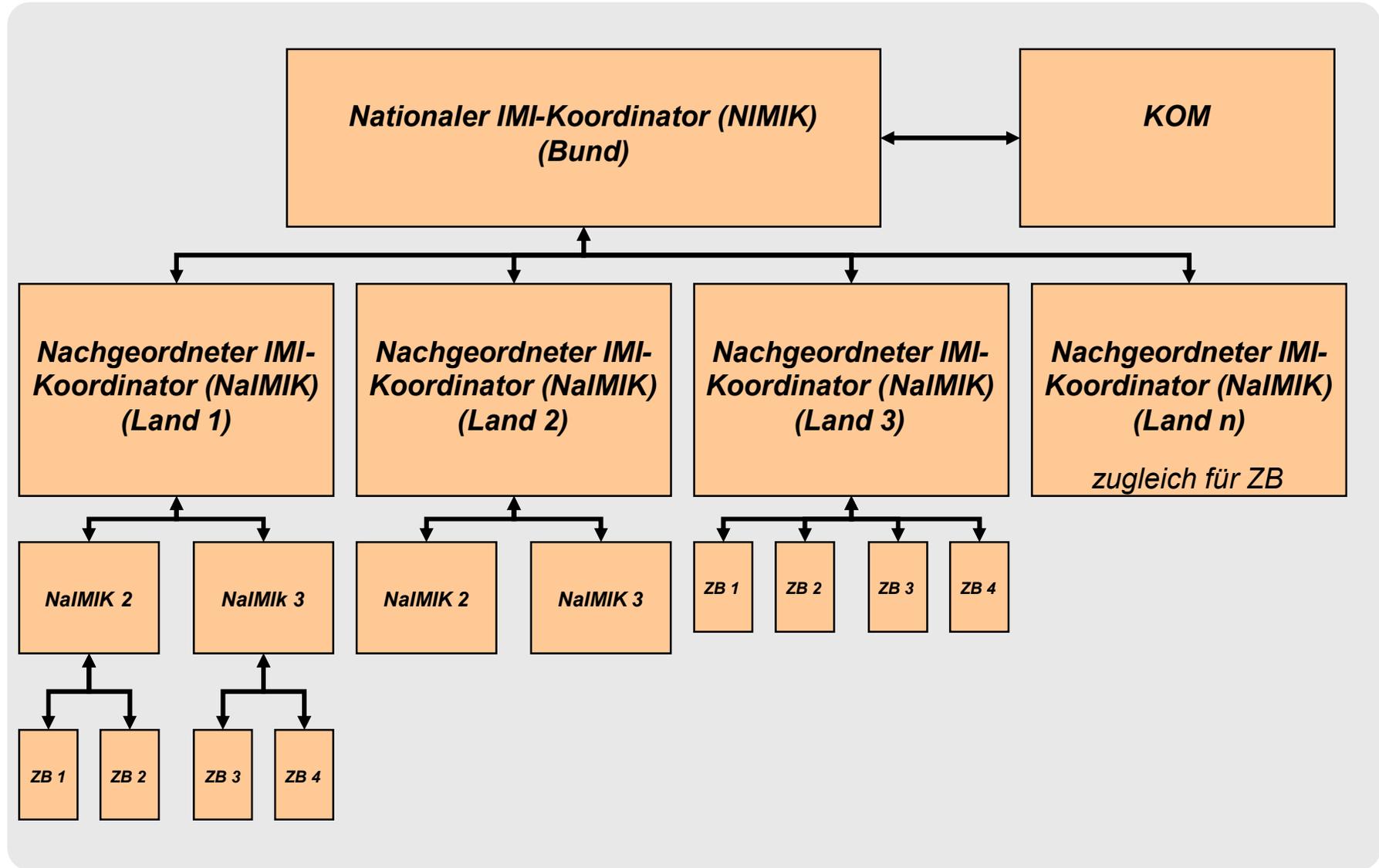
- **Genehmigungsfiktion bei Fristüberschreitung**
 - *Unabhängig, ob Verfahren über eAP oder zB betrieben wird*
 - *Fristbeginn erst, wenn Unterlagen vollständig eingereicht wurden, einmalige Fristverlängerung möglich*
 - *Ausnahme von Genehmigungsfiktion bei zwingendem Grund des Allgemeininteresses*
 - *Schlussfolgerungen des Europäischen Rates aus März 2007 („Gründung in fünf Tagen“)?*

- **Europäisches elektronisches Informations- und Amtshilfesystem**
 - *Internal Market Information System (IMI)*
 - *Pilotierung im Zusammenhang mit der Berufsankennungsrichtlinie in 2007 (Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten, Steuerberater)*

Internal Market Information System - IMI



Denkbare IMI – Strukturen



Was ist zu tun?



- **Rechtlichen Rahmen der EU-DLR klären**
- **„Lebenslagen“ der Dienstleistungsunternehmen identifizieren**
 - Welche Prozesse und welche Stellen sind betroffen? → Verortung EAP
 - Relevanz? Fallzahlen? Hauptanwendungsfälle?
 - Optimierung der Prozesse notwendig / möglich / sinnvoll?
 - Betrachtung auch im Rahmen der Funktional- und Strukturreform
- **Notwendige Anpassungen in Verwaltung und Recht**
 - Einschlägiges Fachrecht „screenen“ und ggf. anpassen
 - Verwaltungsverfahrens- und –organisationsrecht
 - E-Government-Gesetz in Schleswig-Holstein in Vorbereitung
- **Erforderliche IT-Strukturen schaffen**
 - Basisdienste (Zuständigkeitsfinder, Formularserver, ...)
 - Vernetzung der betroffenen Stellen sicherstellen, Standardisierung
 - Workflow steuern, Vorgangsmanagement, Fachverfahren einbeziehen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit